Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 32

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tag an einem zentral gelegenen Ort (Wetiscon) den Unterricht zu besuchen. Der Stundenplan umfaßt Berufskunde (Material: und Werkzeuglehre), Fachzeichnen, Kalkulation, Buchführung, Gesetze: und Verfassungsfunde. Der Unterricht in den ersteren Fächern wird von einem Fachmann erteilt, in den andern Fächern von einem Lehrer.

Verschiedenes.

† Spenglermeister Samuel Hartmann in Embrach (Zürich) starb am 30. Oktober im Alter von 57 Jahren.

† Hafnermeister Franz Elsener in Romanshorn ftarb am 3. November im Alter von 45 Jahren.

† Wagenbauer Joh. Ulrich Höhener in St Gallen starb am 7. November im Alter von 50 Jahren plötzlich an den Folgen eines Schlaganfalles. Er war ein in weiten Kreisen bekannter, rastloser und tüchtiger Berufsmann, der sein Wagenbau- und Autokarofferie-Geschäft zu hoher Blüte brachte.

Die Liquidation der S. S. hat der Bundesverwaltung nicht nur ein mit Aften vollgepfropftes Archiv, sondern auch noch einige Hunderttausend Franten eingetragen. Und der Bundesrat hat den Schat, wie dem neuesten, dem 17. Reutralitätsbericht zu ent nehmen ist, nach bestem Können verteilt, womit nicht gesagt sein soll, daß er es allen recht gemacht hat. Aus dem nach der ersten großzügigen Verteilung übrig gebliebenen Aftivsaldo haben erhalten: Verband schweiz. Konsumvereine Fr. 50,000, Schweiz. Nationalpark 50,000, Fonds für eine eidgenössische Waldsamenklenganstalt 20,000, Hydrobyologische Kommission der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft 5000, Ornithologische Gesellschaft bes Kantons Bern 10,000, Schweiz. Gesellschaft für tausmännisches Bildungswesen 15,000, Federation des Sociétés d'Etudes commerciales de la Suisse romande 6000, Schweiz. Verband für Berufsberatung 15,000, Schweizer. Verkehrszentrale 20,000 Franken.

Im Kunstgewerbemuseum in Zürich sind die präsmierten Arbeiten aus dem Ideenwettbewerb sür den Wiederaufbau des abgebrannten Dorfsteiles von Sent vom 9. dis 16. November zur öffentslichen Besichtigung ausgestellt. Besuchsstunden wie gewohnt 10—12 und 2—6 Uhr, Sonntags dis 5 Uhr.

Was erwarten die Berufsverbände von den Drganen der Berufsberatung. (Eingesandt.) Ueber dieses Thema sprach sich an der Jahresversammlung des Schweiz. Verbandes für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge der erste Reserent, Herr Hans Boller, Sekretär des Schweiz. Schlossermeisterverbandes, wie folgt aus: Man kennt sich viel zu wenig. Das

E. BECK PIETERLEN bei Biel-Bienne Telephon Telephon Telegramm-Adresse: PAPPBECKPIETERLEN empfiehlt seine Fabrikate in: Isolierplatten, Isolierteppiche Korkplatten und sämtliche Ceer- und Asphalt - Produkte. Deckpapiere roh und imprägniert, in nur bester Qualität zu billigsten Preisen. Carbolineum .. Falzbaupappen

Jahr hindurch sollte zwischen den beibseitigen Organen ein guter Verkehr gepflogen werden. Da, wo dies schon stattgesunden hat, z. B. im Kanton Zürich, sind die wohltätigen Folgen unverkenndar. Vor allem wünschbar ist möglichste Uebereinstimmung in der Auskunftgabe über die Berufsersfordernisse. Der Wunsch der Verufsberater nach einer Vereinheitslichung der Lehrvertragsbedingungen läßt sich nur schwer erfüllen, da die Verhältnisse von Stadt zu Land, von Landesteil zu Landesteil zu verschieden sind. Die Berufsverbände sind dankbar für die Arbeit, die man ihnen abninmnt, vor allem in der richtigen Insormierung der Estern und Vormünder. Wenn die Verufsberatung erreicht, daß sich weniger Unberufene ins Lehrlingswesen mischen, dann ist ihr die Meisterschaft dankbar.

In der Lehrstellenvermittlung sollte ein besseres Zusammenarbeiten erreicht werden. Die Berussverbände sollten den Beratungs- und Vermittlungsstellen bei der Auffindung geeigneter Lehrstellen möglichft an die Hand gehen, anderseits follten Lehrstellen gemieden werden, deren Vergeber keinem Berufsverbande angehören. Das Berzeichnis der Berufsberatungsstellen sollte auch in den Fachorganen der Berufeverbande zur Bublikation gelangen. Die Festsetzung der zulässigen Zahl von Lehrlingen ist eine wichtige und notwendige Sache. Leider muß festgestellt werden, daß manchenorts das Eingreifen des Staates zu einer passiven Stellungnahme der Meisterschaft zum Lehrlingswesen geführt hat. Das beruflich Persönliche hat einem Massenbetrieb Blat gemacht. Man denke z. B. an die beispiellose Trockenheit und Nüchternheit, unter der noch da und dort, besonders in den größern Zentren der Akt der Uebergabe des Brufungsbiplomes erfolgt. Ucber den Wert ber Zwischenprüfungen sind keine Worte zu verlieren. Dieselben sind geeignet, nicht zu früh und nicht zu spat festzustellen, wie es um die Eignung des Lehrlings und um die Eignung und Pflichterfüllung des Meisters beftellt ift. Diefe Zwischenprufungen in geeigneter, b. h. vereinsachter Beise zu organisieren, ist zweisellos Sache der Meisterschaft.

In diesem Zusammenhang ist zu sagen, daß es in Ermangelung der Arbeit oft schwer hält, den Lehrling in geeigneter Weise zu beschäftigen. Die Nöten des Meisters zu verstehen und sich auf dessen Standpunkt zu versehen, ist auch eine der Forderungen, die wir an die Berussderater richten müssen. Und endlich ist zu wünschen, daß die Berussderatung und Lehrstellenvermittlung nicht zwischen Meister und Eltern trete, sondern diese letztern vielmehr dahin beeinflusse, daß sie sich vespältnis bekümmern und zu diesem Zwecke den Lehrmeister zu gegenseitiger Aussprache aussuchen. Heute kommt es noch in X-Fällen vor, daß die Eltern nur dann ein Lebenszeichen von sich geben, wenn es zu klagen gilt.

Alfo auf der ganzen Linie mehr Fühlung, mehr Zusammenarbeit und damit mehr gegen

feitiges Berftandnis!

Eine psychotechnische Prüfstelle. (Einges.) Die Frage nach der Möglichkeit, die berufliche Eignung eines Jugendslichen feststellen zu können, spielt in der Berufsberatung eine große Rolle. Seit Jahren arbeitet die Wissenschaft bereits daran, Methoden herauszusinden, mittelst deren die Beranlagung und Eignung des Menschen mit Sichersheit geprüft werden könnte. Diese Bemühungen sind nicht ohne Erfolg geblieben. Es ist gelungen, Apparate zu konstruieren, deren Bedienung die genau gleichen Funktionen, und zwar sowohl die körperlichen, als auch die geistigen, erfordert, wie die betreffende berufliche Arbeit selbst. Mit Hilse von an diese Apparate angesschlossen, sinnreich konstruieren Feinmeß-Vorrichtungen,

kann dann die Befähigung zu dieser oder jener Tätigfeit mit ziemlicher Sicherheit festgestellt werden. Bereits haben sich eine große Zahl von Großbetrieben, namentlich der Metallindustrie, diese Methoden bei der Einstellung ihrer Lehrlinge zu Nute gemacht und wesentliche

Vorteile daraus gezogen.

Das Kantonale Jugendamt Zürich hat nun, in dem Bestreben diese Errungenschaft in den Dienst der Berufsberatung zu stellen, in Verbindung mit einem auf diesem Gebiete hervorragend tätigen, früher in der Metall= induftrie praktisch tätig gewesenen Dozenten an der Universität eine psychotechnische Prüfftelle eingerichtet, die unter der Leitung des genannten Psychologen steht und bereit ift, alle von der Berufsberatung zugewiesenen Jugendlichen, namentlich soweit diese hinfichtlich der Berufsmahl selber unentschlossen find, einer Eignungsprüfung zu unterziehen. Über die Erfolge diefer Stelle werden die Interessentenkreise weiterhin orientiert werden.

Bur Frage ber Zusatzversicherung von Gebäuden im Ranton St. Gallen wird berichtet: Angesichts ber durch den Weltkrieg eingetretenen außerordentlichen Steigerung der Baupreise und damit auch der Bauwerte der Gebäude, hatte der Große Rat am 26. März 1920 die Busatversicherung von Gebäuden eingeführt, der ledoch weder steuerrechtliche noch hypothekarrechtliche Wirfung zukam. Nach dem betreffenden Großratsbeschluß wurde von der kantonalen Brandaffekurranzkaffe eine Zusatsentschädigung bis auf 50% in allen Brandfällen bedingungslos ausbezahlt, also auch dann, wenn das abgebrannte Objekt nicht wieder aufgebaut wurde. Das hat in einzelnen Fällen dazu geführt, daß ein Brand= betroffener einen Gewinn erzielte, der ihm nicht zukommt und um deffen Betrag die Verficherungsanstalt und damit die Allgemeinheit der Gebäudebesitzer geschädigt wurde.

Der Regierungsrat halt daher eine Revision der Schadensvergütung für dringend nötig und empfiehlt dem Großen Rate einen Nachtragsbeschluß, wonach die Auszahlung der Zusatzentschädigung an die Bedingung geknüpft werden soll, daß das abgebrannte Gebäude in der Regel für den gleichen Zweck auf der alten Bau-stelle zum mindestens gleichen Bauwerte wieder aufgebaut werde, und daß mit dem Bau innerhalb Jahresfrift nach dem Brandfalle begonnen werde. In allen andern Kantonen ist die Ausrichtung einer Zusatzentschädigung ebenfalls an die Bedingung der Biederherftellung des Gebäudes auf der nämlichen Bauftelle geknüpft. Diese Bedingung galt im Ranton St. Gallen nur für Zusatversicherungen von über 50%. Nach dem Antrage des Regierungsrates soll sie nun auch für Busatversicherungen bis zu 50% gelten. Der vorgeschlagene Beschluß soll als dringlich erklärt und mit dem 1. Dezember 1921 in Bollzug gesetzt werden.

Literatur.

Beilige und Menschen. Teffiner Novellen von Maja Matthey. Berlag: A. Francke, Bern. Gebunden Fr. 5.50.

Dieses neue Buch Maja Mattheys hat einen heißen Atem. Man spürt es sofort, diese Novellen sind gewachsen, wo der Himmel blauer, die Sonne glühender und der Wein sußer ist als nördlich der Alpen. Und darum die Menschen auch anders als wir: unmittelbarer, wilder, maßloser in Jubel und Trauer, mehr naive lebensübervolle Natur. Danach sind auch die Schicksale, Que Leidenschaft geboren, im Bofen und Guten groß, reich an überraschenden Fügungen. Rein Wunder, daß lolche Menschen enger sich an ihre lieben Schutheiligen drängen, in gläubigem Bertrauen wie Kinder ste um

gnädige Führung, um Rettung anflehen in ihrer Berzens= not. Fast noch schöner als Mensch und Menschengeschick hat die Dichterin die südliche Landschaft gestaltet. Groß und flar hingebreitet liegt sie vor uns in tausend wechselnden Stimmungen. Sie ist eigentlich viel wichtiger als alles Menschenschicksal, in ihr ist dasselbe Leben, nur unendlich viel größer und reiner, eine gewaltige Grundmelodie. So ist der Tessin schlechtweg, das ganze schöne Land, der eigentliche Held dieses Buches. Wer ihn liebt, wer in seine Schönheiten eindringen oder köstliche Erinnerungen auffrischen will, dem wird dieses Werf ans Berg wachsen. Maja Matthey erweist sich darin von neuem als die reife Gestalterin, als die wir fie fennen, als eine begeisternde Berkunderin sudlicher Gigen= art, furz - als die Dichterin des Teffin.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Bertanfo., Taufch. und Arbeitogefuche werden anter diefe Rubrit aicht aufgenommen; berartige Anzeigen gehoren in ben Inferatenteil Des Blattes. — Den Fragen, welche unter Chiffre" erscheinen follen, wolle man 50 Cte. in Marten (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Abresse bes Frageftellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marten mitgeschickt werben, tann bie Frage nicht auf genommen merben.

811. Wer fonnte 2-300 m Rollbahngeleife, 60 oder 75 cm Spur, auf Gisenschwellen montiert, sowie 1-2 passende Weichen, 2 Drehscheiben und 2-4 Rollwagen liefern? Offerten mit Preisangaben an A. Schaffner, Sägerei, Windisch-Brugg

812. Wer hätte gut erhaltenen, einsachen Sägegang oder Bestandteile für einen solchen abzugeben? Offerten mit Preis-

angaben unter Chiffre 81 : an die Exped.

813. Wer liefert tauf- oder leihweife Rohrprobierpumpe für Wafferleitungsrohr, 30 Altm.? Offerten an Gebrüder Luthiger,

Hünenberg (Zug). S14. Wer liefert Schloßschrauben, 9—10 mm dick, in Längen von 100, 120 und 180 mm? Offerten an Gebr. Sieber, Sägerei,

Triengen (Luzern).

815. Wo befindet fich in der Schweiz eine kleinere Waffer-verforgung, für welche das Waffer künftlich gefiltert wird und durch welche Urt von Filterspstem? Wer liefert künstliche Filter-Offerten unter Chiffre 815 an die Exped.



Holzbearbeitungs - Werkzeuge

Kreissägen :-: Bandsägen :-: Ia. Leime Herring Bildhauer- und Drechsler-Werkzeuge, Flintpapier :-: Schleifpapier in Rollen :-: Vertikalbeschläge, Universalzentralverschlüsse.

Bau - Beschläge Möbel- und

in grösster Auswahl; Anfertigung u. Zeichnung.

OBERDORFSTRASSE 9 u. 10, **3URICH**

1898